



Rathaus Umschau

Montag, 12. Juni 2023

Ausgabe 109

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	5
› STADTRADELN und Schulradeln 2023: Start am 19. Juni	5
› Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln vom 15. bis 21. Juni	6
› NS-Dokuzentrum: Internationale Konferenz „HistorioGRAPHICS“	6
› MBQ: Vortrag zum betrieblichen Klimaschutz	7
› Golf spielen für einen guten Zweck – Jetzt noch anmelden	7
› Bavarian Line Dance im Innenhof des Isartors	8
› „Zuschauerkino“ im Filmmuseum	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 13. Juni, 9 Uhr, Hans-Jochen-Vogel-Platz

Startschuss zum Inklusiven Fackellauf im Olympiapark. Die entzündete Fackel wird an Startläufer Georg Emmerdinger, 32-facher Goldmedaillengewinner und Special-Olympics-Athlet, übergeben.

Bereits **ab 8.45 Uhr** begrüßen Jürgen Sonneck, Referat für Bildung und Sport, Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München, und das Team Kanada die anwesenden Teilnehmer*innen sowie Besucher*innen. Als teilnehmende Akteure werden neben Georg Emmerdinger auch der ehemalige Profi-Fußballspieler Diego Contento (unter anderem FC Bayern München) vor Ort sein sowie ein Team der „Beni-Challenge“ des Disney-Channels.

Von 17. bis 25. Juni finden die Special Olympic World Games in Berlin statt. München ist als Host Town Teil des Programms und heißt vor den Spielen die kanadischen Athleten*innen willkommen. Deutschlandweit findet am 13. Juni ein Inklusionstag statt, auch München ist mit dabei. Im Sinne der Olympischen Spiele wird die Fackel rund um den Olympiasee getragen, um auf die Vision einer inklusiven Gesellschaft aufmerksam zu machen

Wiederholung

Dienstag, 13. Juni, 14.30 Uhr, Trautenwolfstraße 4

Übergabe von Erinnerungszeichen für Clementine und Max Krämer unter anderem mit Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Thomas Hampel, Münchner Polizeipräsident, Professor Alan Steinweis, University of Vermont, und Angehörige der Familie Krämer. Der Zugang ist barrierefrei.

Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com.

Wiederholung

Dienstag, 13. Juni, 16.30 Uhr, Sophie-Stehle-Straße 12

Übergabe von Erinnerungszeichen für Hedwig und Sigwart Cahnmann unter anderem mit Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Thomas Hampel, Münchner Polizeipräsident, Professor Alan Steinweis, University



of Vermont, und Angehörige der Familie Cahnmann. Der Zugang ist barrierefrei.

Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com.

Wiederholung

Dienstag, 13. Juni, 17 Uhr, Alter Rathausaal

Die Stadt München lädt anlässlich des „Host Town Program“ der Special Olympics zu einem Empfang ein. In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßt Stadträtin Clara Nitsche (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) die kanadische Delegation.

München ist eine der 216 Host Towns für die Special Olympics World Games (SOWG) 2023 in Berlin. Die Landeshauptstadt ist vom 12. bis 15. Juni Gastgeberin für Kanada, eine der 190 teilnehmenden Delegationen, bevor es für die Athlet*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen weiter zu den Wettkämpfen nach Berlin geht. In den vier Tagen werden die Besucher*innen in der Landeshauptstadt mit einem bunten und kreativen Programm unterhalten. Dabei können die Sportler*innen eine neue Stadt erkunden, eine neue Kultur entdecken, Leute kennenlernen, sich an das Wetter in Deutschland gewöhnen und etwas Ablenkung vor den Wettkämpfen haben. Das wichtigste Ziel ist jedoch, gemeinsam mit den Special Olympics daran zu arbeiten, das Thema Inklusion nachhaltig voranzubringen.

Wiederholung

Dienstag, 13. Juni, 17 Uhr BayWa Zentrale, Arabellastraße 4

Mobilitätsreferent Georg Dunkel hält einen Impulsvortrag zum Thema „Elektrifizierung im Kontext der Mobilitätswende in München“ bei der BayWa Charging Night 2023. Die BayWa Charging Night ist eine Netzwerkveranstaltung, bei der Wissens- und Entscheidungsträger der „Charging Industry“ und der Mobilitätsbranche zusammenkommen, um über die Mobilität von Morgen zu diskutieren.

Wiederholung

Dienstag, 13. Juni, 18 Uhr, Gemeindesaal St. Matthäus, Nußbaumstraße 1

Im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings München-Stadt spricht Stadträtin Nimet Gökmenoğlu (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Donnerstag, 15. Juni, 10 Uhr, Erinnerungsort Neuaubing, Ehrenbürgstraße 9

Im Rahmen eines Pressespaziergangs im Sanierungsgebiet Aubing-Neuaubing-Westkreuz besucht Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk mit Vertreter*innen aus der Politik die wichtigsten Stationen der Sanierung. Außerdem wird die GWG Auskunft und Einblick zu ihrem Projekt „Wohnen und Dienstleistungszentrum an der Wiesentfeller Straße“ geben.

Der Spaziergang startet an einem besonderen Ort, dem ehemaligen Zwangsarbeiter*innenlager Ehrenbürgstraße, heute ein Erinnerungsort mit Raum für Kreativität und Gemeinsamkeit. Es wird ein genauere Blick auf das geworfen, was dieses Viertel so besonders macht und was sich im Zuge der Sanierung tatsächlich verändert. Die Veranstaltung dauert bis zirka 12 Uhr.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme wird um eine formlose Anmeldung per E-Mail an presse.plan@muenchen.de gebeten.

Donnerstag, 15. Juni, 10.30 Uhr, Tollwood Festivalgelände im Olympiapark Süd

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler stellt die Ausstellungsfläche des Referats für Klima- und Umweltschutz gegenüber des Hacker-Pschorr Brettls auf dem Tollwood Sommerfestival vor.

Vom 16. Juni bis 16. Juli findet im Olympiapark Süd das Tollwood-Festival unter dem Motto „Wasser – pures Leben“ statt. Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) ist mit seiner Kommunikationsmarke Re:think München und einem abwechslungsreichen Programm dabei. Gemeinsam mit der Galerie Kullukcu & Gregorian zeigt das RKU in einer Live-Performance die „Grenzen des Wachstums“ auf und macht die Folgen der Klimakrise auf das Leben jeder*s Einzelnen sichtbar. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Achtung Redaktionen: Treffpunkt für den Tollwood-Presserundgang ist an der Half Moon Bar.

Donnerstag, 15. Juni, 15.30 Uhr, Gneisenaustraße 8

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zum 33-jährigen Bestehen der Anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH.

Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr, Feuerwerk, Hansastraße 39

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Veranstaltung „40 Jahre Feuerwerk“.

Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr, Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5

In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) ein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“.

Meldungen

STADTRADELN und Schulradeln 2023: Start am 19. Juni

(12.6.2023) Bereits zum 16. Mal nimmt die Landeshauptstadt München in diesem Jahr am internationalen Wettbewerb STADTRADELN teil. Im dreiwöchigen Aktionszeitraum von 19. Juni bis 9. Juli sind die Münchner Bürger*innen dazu aufgerufen, beruflich und privat möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Für die weiterführenden Münchner Schulen findet zur selben Zeit das Schulradeln statt.

Bei beiden Aktionen geht es darum, die positiven Seiten des Radfahrens in den Fokus zu rücken. Klimaschutz, Lärminderung, weniger Feinstaub, aktive Gesundheitsförderung, mehr Geld im Portemonnaie und letztlich eine lebenswertere Kommune sind wichtige Argumente zum Umstieg aufs Rad. Im vergangenen Jahr endete das Münchner STADTRADELN mit einem Rekordergebnis: 537 Teams sind insgesamt rund 2,3 Millionen Kilometer weit geradelt. Damit konnten innerhalb des Aktionszeitraums rund 360 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto eingespart werden. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das Radl ist aus dem alltäglichen Mobilitätsmix der Münchner*innen nicht wegzudenken – das zeigt uns das Rekordergebnis von über zwei Millionen geradelten Kilometern aus dem vergangenen Jahr. Ich bin gespannt, welche Strecke in diesem Jahr bei den beiden Wettbewerben zurückgelegt wird. Steigen auch Sie aufs Radl und machen Sie mit!“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die beiden Wettbewerbe sind wichtige Aktionen, die das Fahrrad als komfortables und umweltfreundliches Alltagsverkehrsmittel ins öffentliche Bewusstsein rücken. Mit STADTRADELN und Schulradeln wollen wir die Münchner*innen dazu motivieren aufs Rad zu steigen.“

Mitmachen können alle, die in München wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen. Als Team oder Einzelfahrer*in werden während des dreiwöchigen Wettbewerbszeitraums möglichst viele Kilometer gesammelt.

Alle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung zum Münchner STADTRADELN und Schulradeln 2023 gibt es unter www.stadtradeln.de/muenchen.

Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln vom 15. bis 21. Juni

(12.6.2023) Im Stadtbezirk 19 wird vom 15. bis 21. Juni für die Stadtviertel Forstenried, Fürstenried und Solln zu einer Stadtteilwoche eingeladen. An insgesamt 29 Spielorten gibt es bei freiem Eintritt Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen, Führungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Unter dem Motto „Wir machen was“ gestalten über 150 Kreative, Vereine und Institutionen aus Forstenried, Fürstenried und Solln gemeinsam das Programm. Hauptveranstaltungsort mit täglichem Programm ist der Festplatz Grünanlage Herterichstraße neben dem TSV Solln. Mit Gastauftritten aus der Musik- und Kleinkunstszene sind dort die Well-Brüder, Stefan Leonhardsberger, Claudia Pichler, Sara Brandhuber, die Flamenco-Gitarristen von „Café del Mundo“, die A-Cappella-Gruppen „zwo-3wir“ und „cash-n-go“ und Georg Maiers Iberl Bühne zu erleben. Das Programm startet am Donnerstag, 15. Juni, 19.30 Uhr, im großen Zirkuszelt mit einem Grußwort des Bezirksausschussvorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger. Im Anschluss gibt Constanze Lindner mit ihrer kabarettistischen Lesung „Miss Verständnis“ den künstlerischen Auftakt. Die Stadtteilwoche lädt dazu ein, das Stadtviertel, sein Kulturangebot und Aktive vor Ort kennenzulernen und sich auszutauschen: zum Beispiel beim täglichen Feierabendtreff mit Musikgruppen aus den Stadtvierteln und einem Jodel-Angebot von Maria Hafner, im Themenzelt „Pagode Klima Café“, wo über Müllvermeidung, Gemeinwohl-Ökonomie und Klimaschutz diskutiert und informiert wird, bei Stadtteilführungen oder bei den Programmangeboten im Bürgersaal Fürstenried, im Spectaculum Mundi und an vielen weiteren Orten. Das ausführliche Programm ist kostenlos als Programmheft in der Stadt-Information im Rathaus, im Bürgersaal Fürstenried, im Spectaculum Mundi, beim Bürgertreff München-Süd, bei der MVHS – Stadtbereich Süd und bei teilnehmenden Einrichtungen im ganzen Stadtbezirk erhältlich. Im Internet ist es unter www.stadtteilwochen-muenchen.de abrufbar. Die Stadtteilwoche wird veranstaltet vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 19.

NS-Dokuzentrum: Internationale Konferenz „HistorioGRAPHICS“

(12.6.2023) Von Donnerstag, 15., bis Samstag, 17. Juni, findet die Konferenz „HistorioGRAPHICS: Framing the Past in Comics“ im Amerikahaus München, Karolinenplatz 3, und dem NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, statt.

„HistorioGRAPHICS“ hat sich zum Ziel gesetzt, den aktuellen Forschungsstand zum grafischen Erzählen als Mittel des Schreibens – und Zeichnens – von Geschichte und der Untersuchung, Darstellung und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit kritisch zu hinterfragen. Das umfangreiche Konferenzprogramm verspricht fruchtbare Erkenntnisse für die transdiszi-

plinären Diskurse über Comic als Teil der öffentlichen und akademischen Geschichte. Das Ziel ist es, den Austausch zwischen Forschenden, Künstler*innen und Pädagog*innen zu fördern.

In 22 Panels zu einer Reihe von Themen, die von indigener Geschichte und Darstellungen des Holocaust bis hin zu Rechtsgeschichte, Vermächtnissen des Kolonialismus und vielem mehr reichen, diskutiert die internationale Besetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern historioGRAPHICS aus verschiedenen disziplinären und professionellen Perspektiven. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Keynote-Vortrag von Professorin Dr. Hillary L. Chute (Northeastern University) am Donnerstag, 15. Juni, ein Podiumsgespräch mit der Künstlerin Barbara Yelin (München) und Professorin Dr. Charlotte Schallié (University of Victoria) am Freitag, 16. Juni, sowie ein praktischer Comic-Workshop mit der Künstlerin Sheree Domingo (Berlin) am Samstag, 17. Juni. Weitere Informationen gibt es unter historiographics.com.

Die Konferenz ist eine Kooperation zwischen der Ludwigs-Maximilians-Universität München, dem Amerikahaus München, der Bayerischen Amerika-Akademie, der Europa-Universität Flensburg und dem NS-Dokumentationszentrum. Eine Registrierung ist unter www.nsdoku.de möglich.

MBQ: Vortrag zum betrieblichen Klimaschutz

(12.6.2023) Die kostenfreie Vortragsreihe „Aus der Praxis für die Praxis“ des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) wird fortgesetzt. Der nächste Termin zum Thema „Betrieblicher Klimaschutz, aber wie?“ findet am Donnerstag, 22. Juni, 18 Uhr, im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, im Erdgeschoss, statt.

Die Referenten Philipp Leinfelder, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Arqum, und Martin Weißenburger, Klimaschutzmanager bei der Landeshauptstadt München, geben Einblick in den betrieblichen Klima- und Umweltschutz und zeigen auf, was es dabei zu beachten gilt anhand folgender Fragen: Wie können sinnvolle Klimaziele festgelegt werden? Worauf kommt es bei der Festlegung einer Klimastrategie an? Wie wird eigentlich eine Klimabilanz berechnet? Und wer kann hierbei unterstützen? Zudem sollen Interessierte Angebote vorgestellt werden, die sie bei dieser Thematik unterstützen. Der Vortrag ist kostenfrei, der Veranstaltungsort barrierefrei zugänglich. Um Anmeldung wird bis Freitag, 16. Juni, gebeten – und zwar per E-Mail an unternehmensschulung.raw@muenchen.de. Weitere Informationen unter „Veranstaltungen“ auf www.muenchen.de/raw.

Golf spielen für einen guten Zweck – Jetzt noch anmelden

(12.6.2023) Zugunsten des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) veranstaltet der Münchener Golf Club e. V. bereits zum 21. Mal sein traditionelles Wohltätigkeitsturnier. Die Veranstaltung findet

unter der Schirmherrschaft des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, am Samstag, 17. Juni, ab 10 Uhr, auf der Anlage in Thalkirchen, Zentralländstraße 40, statt. Clemens Baumgärtner wird bei der Abendveranstaltung zur Preisverleihung ein Grußwort sprechen. Der Reinerlös aus dem Turnier fließt 2023 direkt dem Sozialen Betrieb „Projekt Print“ des Trägers Perspektive GmbH zu und soll für den Kauf von schon lange benötigten Rechnern für die Druckerei genutzt werden. Der Soziale Betrieb qualifiziert und beschäftigt langzeitarbeitslose Personen in der Druckerei und unterstützt Menschen mittels Förderangeboten, im Berufsleben wieder Fuß zu fassen. Wer bei dem Turnier mitspielen will, kann sich noch bis Freitag, 16. Juni, 12 Uhr, beim Münchener Golf Club e. V. telefonisch unter 7231304 oder per E-Mail an thalkirchen@mgc-golf.de für das Benefiz-Golfturnier anmelden. Informationen in Internet unter „Veranstaltungen“ auf www.muenchen.de/raw oder auf der Webseite des Golfclubs unter <https://mgc-golf.de>.

Bavarian Line Dance im Innenhof des Isartors

(12.6.2023) Das Kulturreferat und das Valentin-Karlstadt-Museum laden an drei Donnerstagen im Juni zum Bavarian Line Dance in den Innenhof des Isartors, Tal 50, ein. Jeweils am 15., 22. und 29. Juni, von 18 bis 19 Uhr zeigt Tanzmeister Magnus Kaindl bei Live-Musik einfache Tanzschritte aus dem amerikanischen Line Dance, die er mit bairischen Tanzelementen verbindet. Mitmachen können alle, die Spaß am Tanzen haben. Vorkenntnisse oder eine Anmeldung sind nicht erforderlich. Bei nasser Witterung entfällt das Angebot. Weitere Informationen unter www.volkskultur-muenchen.de und www.valentin-musaeum.de.

„Zuschauerkino“ im Filmmuseum

(12.6.2023) Am Donnerstag, 15. Juni, 19 Uhr, findet im Münchner Filmmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1, das nächste „Zuschauerkino“ statt. Der vom Förderverein Münchner Filmzentrum e.V. (MFZ) organisierte Kurzfilmabend bietet Filmenthusiast*innen aller Art die Gelegenheit, ihre Werke einmal auf der Kinoleinwand zu präsentieren. Aus den diesjährigen Einreichungen hat das MFZ 12 Kurzfilme ausgewählt und ein abwechslungsreiches Programm mit einer Gesamtdauer von etwa 90 Minuten zusammengestellt. Die geladenen Filmemacher*innen stellen ihren Film persönlich im Kino vor. Auch diesmal ist beim „Zuschauerkino“ wieder eine breite Vielfalt an Themen, Formen und Inhalten vertreten: Die Zuschauer*innen wandeln auf den Spuren eines Nobelpreisträgers auf Kuba („Buenos Dias Señor Hemingway!“) und begleiten ein Knochengestüt auf seinen abenteuerlichen Streifzügen („Skelett mit Hut“). Der Film „Fluss“ lässt die Zuschauer*innen in eine ganz eigene Welt voller wabernder Mikrostrukturen abtauchen,

die sich ständig auf geradezu magische Weise verändern und dabei allerlei, von Licht durchflutete Blautöne entstehen lassen.

Gleich in zwei Filmen stellen sich Jugendliche die Jahrtausende alte Frage, was eigentlich (wahre) Schönheit ausmacht („Bella Bellezza“ sowie „Sechs Antworten“). In „Sirène“ führt eine zufällige Begegnung in einem Aquarienladen zu einem besonderen Moment zwischen zwei jungen Menschen, die durch ihre spontane Interaktion für eine kurze Zeit einen Raum unerwarteter Zweisamkeit erleben. Und in „Lost On You“ leben zwei von Liebeskummer geplagte Freundinnen beim gemeinsamen Tanzen in der freien Natur das Auf und Ab ihrer Emotionen aus.

Dass das Kino auch ein angsteinflößender Ort sein kann, zeigt der Film „Kah's Nightmare“ mit hohem Gruselfaktor. Aber auch für Radfahrende geht's auf den Münchner Straßen oft unnötig gefährlich zu, wie es die kleine Leonie im Film „Das muss doch besser gehen!“ erlebt. Und manchmal führt schon eine an sich harmlose Kleinigkeit zu einem Kipp-Punkt, der das Vertraute um uns herum auf einmal ganz fremd erscheinen lässt („Zwei Liebende“).

Auch im schönen München können Zugezogene ihre ursprüngliche Heimat vermissen und sich einsam und verloren fühlen („Oblivion Poem“). Aber nicht nur in solchen Momenten kann sich die Zeitwahrnehmung ändern – oder auf eine neue Art und Weise bewusstwerden („Blaue Stunde“). Immer wieder innovativ zeigt sich das Genre Musikvideo, auch indem es neue Gedanken- und Erlebniswelten eröffnet. Diesmal erkunden Zuschauer*innen – begleitet von Avantgarde-Elektro-Pop-Jazz-Klängen – einen fremden Planeten und bezeugen eine Begegnung der ganz anderen Art („Silicone Hearts“).

Die Moderation des Kurzfilmabends übernehmen Idún Zillmann (MFZ) und Christoph Michel (Filmmuseum). Nach der Vorstellung lädt das MFZ Filmemacher*innen und Publikum zu einem Get Together mit Umtrunk in den 1. Stock des Filmmuseums ein, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Alle Filme sind vom 16. Juni bis zum 2. Juli kostenlos abrufbar unter vimeo.com/filmmuseummuenchen.

Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Vorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen.

Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 12. Juni 2023

Sicher und anonym auf Demokratiefeindlichkeit, Hasskriminalität und Sexismus in der Verwaltung hinweisen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Christian Vorländer, Micky Wengatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 19.11.2021

Welche Vorkehrungen trifft München gegen die sog. Ökoaktivisten?

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.10.2022

Sicher und anonym auf Demokratiefeindlichkeit, Hasskriminalität und Sexismus in der Verwaltung hinweisen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Christian Vorländer, Micky Wengatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 19.11.2021

Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:

Mit Schreiben vom 19. November 2021 beantragten Sie:

„Das städtische anonyme digitale Hinweisgebersystem, das für Meldungen von Verstößen gegen Korruptions- bzw. Compliance-Regeln genutzt werden soll, wird um die Möglichkeit erweitert, Äußerungen oder Aktivitäten von städtischen Bediensteten mit menschenverachtenden, z.B. antisemitischen, rassistischen und sexistischen Inhalten, zu melden.“

Ihr Antrag wurde mit Schreiben vom 27.3.2023 dem Personal- und Organisationsreferat zur federführenden Bearbeitung zugewiesen. Ich bedanke mich für die am 28.3.2023 gewährte Fristverlängerung bis zum 31.5.2023.

Ihr Antrag betrifft eine Angelegenheit, für deren Erledigung bereits die unten beschriebenen Maßnahmen (Ziffer 1.) geplant oder eingeleitet wurden bzw. deren Erledigung aus den nachfolgend näher ausgeführten Gründen (Ziffer 2.) derzeit noch nicht umsetzbar ist. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir daher, Ihren Antrag mit diesem Schreiben zu beantworten.

1. Bereits eingeleitete Maßnahmen

Mit Schreiben der Fraktionen von SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste vom 23.3.2021 wurde beantragt, ein anonymes digitales Hinweissystem einzuführen und dieses zunächst für Meldungen von Korruptionsfällen einzusetzen (Antrag Nr. 20-26/A 01230). Im Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 21.7.2021 (VB, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03787) wurde die Integration eines solchen Systems in die Antikorruptionsarbeit der Landeshauptstadt München (nachfolgend: LHM) dargestellt und über die Einführung eines solchen Systems, das Beschäftigten und Dritten gleichermaßen zur Verfügung steht, positiv entschieden.

Das digitale Hinweisgebersystem sollte dem oben genannten Beschluss entsprechend zunächst nur für diesen Bereich genutzt werden. Wie dort

ausführlich dargelegt, ist im Aufgabenbereich der Korruptionsbekämpfung aufgrund der besonders hohen Dunkelziffer (ca. 95% der Korruptionsdelikte) die Sachverhaltsaufklärung vielfach nur kraft Hinweisen couragierter Beschäftigter oder Bürgerinnen und Bürger möglich. Es wird erwartet, dass durch die Implementierung eines Hinweisgebersystems die Aufklärung von Sachverhalten optimiert wird und sich die Tätigkeit der Antikorruptionsstelle so verstärkt auf besonders gefährdete Bereiche der Stadtverwaltung fokussieren kann.

Darüber hinaus ist geplant, sollte sich das Hinweisgebersystem in der Praxis bewähren, das System auf weitere Themenfelder bei der LHM auszuweiten. Diesbezüglich bestanden schon 2021 erste Erwägungen, das Hinweisgebersystem für die Aufgabenbereiche der Fachstelle für Demokratie sowie der zentralen Beschwerdestelle für sexuelle Belästigung und häusliche Gewalt einzusetzen. Erste positive Gespräche mit diesen Stellen fanden bereits im Vorfeld der seinerzeitigen Beschlussfassung statt. Das Personal- und Organisationsreferat begrüßt eine solche Ausweitung, wie sie in Ihrem o.g. Antrag angeregt wird.

Das digitale Hinweisgebersystem befindet sich aktuell in der Vergabebereitstellung und die benötigten Vergabeunterlagen werden erstellt. Mit der Zuschlagserteilung ist bis Ende Juli zu rechnen, so dass voraussichtlich bis Ende 2023 das System bei der Antikorruptionsstelle implementiert ist. Die für die Ausschreibung erforderliche Leistungsbeschreibung sieht bereits vor, dass das System auf weitere Themenfelder erweiterbar ist. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich auf die Ausführungen zum Stand der Beschaffung des digitalen Hinweisgebersystems in meinem Schreiben vom 26.4.2023 betreffend die Anfrage Nr. 20-26/F 00681 des Herrn Stadtrats Agerer vom 23.3.2023 (vgl. Rathaus Umschau 88/2023 vom 9.5.2023).

Nach einer Erprobung bei der Abgabe von Hinweisen auf Korruptionssachverhalte, soll das digitale Hinweisgebersystem – wie von Anfang an geplant – auf weitere seitens der Stadtverwaltung für zweckmäßig befundene Themenfelder ausgeweitet werden. So ist insbesondere die von Ihnen gewünschte Ausweitung auf Hinweise über Äußerungen oder Aktivitäten von städtischen Bediensteten mit menschenverachtenden Inhalten oder weitere Themenfelder, wie z.B. weitere Straftatbestände und Ordnungswidrigkeiten, Themenfelder der Zentralen Beschwerdestelle nach dem AGG für sexuelle Belästigung, häusliche Gewalt und Mobbing (ZAGG) denkbar und nach Einschätzung des Personal- und Organisationsreferats sinnvoll. Auch das sich im Gesetzgebungsverfahren befindliche Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) wird voraussichtlich Auswirkungen auf die

Anwendungsbereiche des digitalen Hinweisgebersystems haben (siehe unten Ziffer 2).

Entsprechend Ihrer Intention wird eine mögliche Ausweitung des Hinweisgebersystems durch die bei der Referatsleitung des Personal- und Organisationsreferats angesiedelte Stabsstelle Compliance und Risikomanagement vorbereitet: Eine stadtweite Abfrage bei den Referaten und Eigenbetrieben dahingehend, welche internen und ggf. externen Meldestellen schon jetzt existieren, hat stattgefunden und wird derzeit ausgewertet. In Abstimmung mit den Referaten und Eigenbetrieben, die bereits jetzt Meldesysteme betreiben und/oder Anlaufstellen bereithalten, wird dem Stadtrat ein Vorschlag unterbreitet werden, ob und ggf. wo eine zentrale interne Meldestelle sinnvoll verortet werden kann. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte meiner Antwort auf den Antrag Nr. 20-26/A 03525 der Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler vom 20.12.2022 (vgl. Rathaus Umschau 62/2023 vom 29.3.2023, <https://ru.muenchen.de/2023/62>)

2. Unklare Gesetzeslage

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die gesetzliche Lage im Hinblick auf die bundesdeutsche und landesrechtliche Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie, die u.a. Ausgangspunkt für die Bestrebungen war, Hinweissysteme einzurichten, unklar.

In meinem Antwortschreiben vom 29.3.2023 auf den Antrag Nr. 20-26/A 03523 der Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER vom 20.12.2022 (vgl. Rathaus Umschau 62/2023 vom 29.3.2023) habe ich die Entwicklungen des Gesetzgebungsverfahrens bis Ende März bereits ausführlich dargelegt. Hierauf nehme ich Bezug.

Nach dem Scheitern des ursprünglichen Regierungsentwurfs zum HinSchG vom 16.12.2022 im Bundesrat versuchte die Regierungskoalition zunächst zwei Gesetzesentwürfe in den Bundestag einzubringen, um die Zustimmungsbedürftigkeit des Gesetzentwurfs im Bundesrat zu umgehen. Die Opposition zweifelte bei den anschließenden Beratungen im Rechtsausschuss die Verfassungsmäßigkeit dieses Vorgehens an.

Am 5.4.2023 beschloss die Bundesregierung den Vermittlungsausschuss zum ursprünglichen Regierungsentwurf anzurufen. Der in der Beratung vom 9.5.2023 gefundene Kompromiss wurde am 11.5.2023 dem Bundestag vorgelegt und von diesem verabschiedet. Die Zustimmung des Bundesrates erfolgte am 12.5.2023. Der finale Gesetzestext muss nunmehr genauer betrachtet werden. Zudem noch völlig offen und für die LHM von



besonderer Bedeutung sind die landesrechtlichen Regelungen zur Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes. Der Landesgesetzgeber hat sich diesbezüglich noch nicht weiter eingelassen. Auch aus diesem Grund erscheint eine Umsetzung und Ausweitung eines Hinweissystem auf weitere Themenfelder als das der Korruptionsbekämpfung zum jetzigen Zeitpunkt aus meiner Sicht nicht sinnvoll.

Was die Einrichtung einer zentralen stadtinternen Meldestelle als solcher und deren Aufgabenzuschnitt in Abgrenzung zu bereits etablierten Melde- und Anlaufstellen wie z.B. der Zentralen Beschwerdestelle nach dem AGG, für sexuelle Belästigung, häusliche Gewalt und Mobbing (ZAGG), der Gleichstellungsstelle für Frauen oder der Fachstelle für Demokratie angeht, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass das Personal- und Organisationsreferat den Stadtrat – nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens und Klärung der gesetzlichen Lage – zu dieser Frage im Rahmen einer Beschlussvorlage zeitnah befassen wird.

Das IT-Referat, die Zentrale Beschwerdestelle nach dem AGG, für sexuelle Belästigung, häusliche Gewalt und Mobbing, die Fachstelle für Demokratie, die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* und die Gleichstellungsstelle für Frauen wurden über dieses Antwortschreiben informiert.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Welche Vorkehrungen trifft München gegen die sog. Ökoaktivisten?

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.10.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Grادل:

Ihre Anfrage vom 31.10.2022 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Auch München wird immer mehr zur Zielscheibe von sog. Ökoaktivisten:

- *Am 26.8.22 klebten sich zwei Aktivisten an den Rahmen eines Gemäldes von Rubens in der Alten Pinakothek.*
- *Ein Sprecher der Gruppe ‚Scientist Rebellions‘ hat für München Stör-Aktionen ab Anfang dieser Woche bis zum 4. November angekündigt (Quelle: AZ vom 22. Oktober 2022).*
- *Vor der Zentrale eines internationalen Vermögensverwalters am Lenbachplatz gab es am 25.10.22 eine Aktion von Öko-Aktivisten mit Sachbeschädigungen.*
- *Am 26.10.22 wurde die Brienner Straße am Odeonsplatz durch 15 Kleber blockiert.*
- *Am 29.10.22 haben sich Aktivisten in der BMW-Welt an einem Fahrzeug der Klasse M8 festgeklebt.*

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Erfolgt eine öffentliche Distanzierung der Stadtspitze, aber auch der Grün-roten Mehrheitsfraktionen von diesen sog. „Aktionen“, die eher als Straftaten (Nötigung, Sachbeschädigung oder gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr) zu werten sind?

Antwort:

Sowohl Herr Oberbürgermeister Reiter als auch Vertreter*innen der „Mehrheitsfraktionen“ haben zu Art und Weise der Protestaktionen bereits klar Stellung genommen. Der Oberbürgermeister hat mehrfach deutlich gemacht, dass er diese Art des Protests für absolut ungerechtfertigt hält und nicht akzeptiert.

Frage 2:

Gibt es weitere Erkenntnisse bzgl. geplanter Aktionen und Täterkreis?

Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat steht in einem ständigen Austausch mit dem Polizeipräsidium München. In der Regel bestehen im Vorfeld keine Erkenntnisse zu den für die Aktivitäten der sog. Klimaaktivist*innen ausgewählten Örtlichkeiten.

Zu den beteiligten Personen bestehen Erkenntnisse. Es handelt sich um Personen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Frage 3:

Welche Vorkehrungen trifft die Landeshauptstadt München? Werden die Museen in besonderer Weise geschützt und wie soll der Verkehr (Individualverkehr, aber auch öffentlicher Nahverkehr) gesichert werden?

Antwort:

Das Kulturreferat teilte auf Anfrage mit, die städtischen Museen würden sich nach einem Leitfaden des Museumsbundes richten. Dieser sieht u.a. verschiedene Maßnahmen hinsichtlich Personal und Kommunikation vor. Zahlreiche Objekte hängen zudem hinter Glas. Aus nachvollziehbaren Gründen werden Details der Sicherheitsmaßnahmen nicht öffentlich kommuniziert. Die städtischen Museen sind sich der Gefahrenlage bewusst und haben sich entsprechend vorbereitet.

Das Mobilitätsreferat teilte hierzu mit:

„Die LHM erstreckt sich auf ein Gebiet von 310,71 km², 2900 Kilometer Straße (2021). Der Individualverkehr bzw. das öffentliche Straßennetz, auch wenn man dieses auf das Hauptstraßennetz reduziert, kann mit den Mitteln des MOR als Straßenverkehrsbehörde nicht geschützt werden.

Der Schutz vor Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten obliegt der Polizei. Präventive Schutzmaßnahmen für Hauptstraßen und neuralgische Kreuzungen sind dem MOR nicht möglich. Selbst eine lückenlose Kameraüberwachung des Hauptstraßennetzes böte keinen Schutz vor Verkehrsblockaden durch Aktivist*innen, da diese binnen weniger Sekunden umgesetzt werden. Ein Erkennen über eine Videoüberwachung und eine umgehende Information der Polizei böte keinen Schutz vor einer Blockade.

Auch mit den Mitteln der Verkehrssteuerung (Lichtsignalanlagen) können weder Vorkehrungen ‚gegen‘ Protestaktionen getroffen werden, noch Verkehrsstrategien vorbereitet werden, deren Auswirkungen abzumildern, da die betroffenen Örtlichkeiten nicht vorhersehbar sind. Baustellen, bei denen größere Straßensperrungen erfolgen, benötigen wochen- und teils

auch monatelangen Vorlauf, um eine neue Verkehrsführung zu planen, die Lichtsignalanlagen (LSA) vorzubereiten und die Behinderungen im Vorfeld anzukündigen. Bei unvorhersehbaren Ereignissen ist dies unmöglich. Zudem sind Ausweichstrecken in der Regel zu den Zeiten der Vorfälle nicht mehr aufnahmefähig, da das gesamte betroffene Hauptstraßennetz zu weiten Teilen des Tages überlastet ist.

Für den Bereich des öffentlichen Verkehrs haben wir eine Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs an der Oberfläche (Bus, teilweise auch Tram) gilt grundsätzlich das, was bereits für den Straßenverkehr formuliert wurde.

Eine Blockade von Gleisen ist aus unserer Sicht eher unwahrscheinlich, da

1. für die Blockierer das Sicherheitsrisiko noch höher ist als im Straßenverkehr (Züge können nicht ausweichen...) und
2. die Ziele der Bewegung (u.a. 9 Euro-Ticket) sich mit einer ÖPNV-Blockade nicht in Einstimmung bringen lassen würden.

Falls es doch passieren würde, müsste die MVG zu ähnlichen Szenarien analog reagieren (Gleis sperren, Personen bergen, Betrieb wieder aufnehmen). Eine Prävention ist auch bei der MVG aufgrund der Netzgröße nicht realistisch möglich.“

Frage 4:

Gibt es mit der Münchner Polizei einen entsprechenden Austausch? Wenn ja, was sind die Ergebnisse?

Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat steht in einem ständigen Austausch mit dem Polizeipräsidium München, um lageangepasst auf die Aktivitäten der sog. Klimaaktivist*innen reagieren zu können.

Im Ergebnis wurde bisher eine versammlungsrechtliche Allgemeinverfügung zu Versammlungen im Zusammenhang mit Straßenblockaden und Protestaktionen von Klimaaktivist*innen auf bestimmten Straßen und Autobahnen für den Zeitraum 10.12.2022 bis 8.1.2023 erlassen. Darüber hinaus wurden bisher insgesamt sieben Anordnungen nach dem Landesstraf- und Ordnungsgesetz erlassen, um Gefahren durch Einzelpersonen präventiv zu begegnen.

Weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren für die öffentliche Sicherheit sind bei entsprechender Gefahrenprognose möglich.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 12. Juni 2023

Bauvorhaben an der Paketposthalle, Grünflächen

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/München-
Liste)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.06.2023

**Anfrage:
Bauvorhaben an der Paketposthalle, Grünflächen**

Im Jahre 2018 verkaufte die Deutsche Post AG das Gebäude inklusive des umliegenden etwa 100.000 Quadratmeter großen Grundstücks an die Büschl Unternehmensgruppe.

Der derzeit gültige Bebauungsplan mit Flächennutzungsplan sieht „Gemeinbedarf Post“ für den größten Teil der Fläche vor. Ausgenommen von dieser Festsetzung ist die Grünfläche südlich und östlich der Paketposthalle, zwischen dem Backstage und der Paketposthalle. Diese Festsetzung des Flächennutzungsplans dient der Entwicklungsfläche „Hauptbahnhof Laim, Pasing“ als Puffer zu den stark aufgeheizten, benachbarten Gleisflächen und soll die bahnbegleitende Rad- und Fußweg-Erschließung aufnehmen.

Im Falle der Grünfläche, die im Flächennutzungsplan festgesetzt ist, hatte die Eigentümerin Post die Auflage diese Fläche grünplanerisch aufzuwerten, herzustellen und der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Post wollte diese Auflage bis 2019 erfüllen und hat entsprechende Pläne vorgelegt.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Hat die LHM ein Vorkaufsrecht gehabt?
2. Hat die LHM die Möglichkeit gehabt diese Flächen zu kaufen bzw. wurden diese Flächen der LHM angeboten?
3. Welche Größe hat die Grünfläche, (die im Flächennutzungsplan festgesetzt ist) südlich und östlich der Paketposthalle.
4. Wie sahen die Pläne der Post für die Aufwertung der Grünfläche südlich und östlich der Paketposthalle aus? Bitte veröffentlichen Sie diese Pläne.
5. War diese Fläche Teil einer größeren Grün-Planung?
6. Ist diese Verpflichtung auch an den neuen Eigentümer übergegangen?

7. Hätte der neue Eigentümer diese Fläche bis zum Jahre 2019 herstellen müssen?
Falls ja, auf Grund welchen Beschlusses ist dies unterblieben?
8. Die vorhandene Grünfläche und deren Aufwertung unterliegen dem, vom Stadtrat übernommenen, Bürgerbegehren „Grünflächen erhalten“. Wie soll nach Meinung des Referates damit umgegangen werden?
9. Welche Gebäude sollen auf der Grünfläche nach den Plänen des Investors errichtet werden?

Initiative:

Dirk Höpner
Planungspolitischer Sprecher
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 12. Juni 2023

Lese fest mit dem Lesefüchsen e.V. im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Presseeinladung

Lesefest mit dem Lesefüchsen e.V. im Tierpark Hellabrunn

Nach langer Pause lädt der Tierpark Hellabrunn wieder zum Lesefest mit dem Lesefüchsen e.V. ein. Der Verein organisiert bereits seit 2006 jedes Jahr kurz vor den Sommerferien Lesungen für Schulklassen an ungewöhnlichen Orten. Die Lesefüchse haben etwa 170 Mitglieder und 300 Vorleser*innen. Ziel ist es, den Kindern in München Spaß an Sprache und Literatur zu vermitteln. In Hellabrunn dürfen sich die Kinder auf spannende Vorlese-Orte und ganz besondere Vorleser freuen. Auf die 12 Klassen aus sechs Münchener Grundschulen warten tierisch starke und spannende Abenteuer.

Die Lesefüchse und wir laden Sie herzlich zu den Lesungen der Ehrenvorleser ein:

Donnerstag, den 15.06.2023 ab 11 Uhr, die erste Lesung der Ehrenvorleser startet um 11:30 Uhr

Treffpunkt für Pressevertreter ist der Flamingo-Eingang. Als Vorleseorte sind unter anderem verschiedene Tierhäuser sowie der Wolfpavillon und Löwenhügel geplant.

Wichtige Hinweise:

Der gemeinsame Fototermin und die Möglichkeit für O-Töne findet um 12:55 Uhr an der Hängebrücke im Mühlendorf statt, mit anschließendem Empfang im Tierpark Restaurant Marché. Bitte teilen Sie uns vorab Ihre Interviewfragen mit. Als Interviewpartner stehen Ihnen an diesem Tag zur Verfügung:

- Rasem Baban, Tierparkdirektor und Vorstand der Münchener Tierpark Hellabrunn AG
- Verena Dietl, Hellabrunner Aufsichtsratsvorsitzende, Münchner Bürgermeisterin und Schirmherrin des Lesefests
- Margit Auer, Kinderbuch-Autorin und Ehrenvorleserin
- Thomas Hampel, Polizeipräsident München und Ehrenvorleser

Wir bitten Sie um **Anmeldung** mit der Angabe der Personen, Kontaktdaten und der Redaktion bis **Mittwoch, den 14.06.2023 um 16 Uhr an presse@hellabrunn.de**. Aufgrund der limitierten Verfügbarkeit von Plätzen erfolgt der Einlass ausschließlich nach vorherig bestätigter Akkreditierung. Alle Pressevertreterinnen und -vertreter werden aufgefordert, beim Betreten des Tierparks ihren Presseausweis vorzuzeigen.

München, den 09.06.2023 / 29

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

